Verlässlich. Fair. Kompetent.

dialog

Ausgabe
05 | 2011

Das Kundenmagazin
der Stadtwerke Aalen

Stadtwerke
Aalen

Energiewende –
Strom selber erzeugen

03 | OstalbPower – zufriedene Kunden
08 | Trinkwasseruntersuchung wird Pflicht
10 | Wintersport in Aalen immer beliebter

Cord Müller
Geschäftsführer

dialog – Information aus erster Hand

Liebe Leserinnen und Leser,

das erste Jahr mit unserem neuen Kundenmagazin dialog geht zu Ende! Über die vielen positiven Rückmeldungen haben wir uns sehr gefreut. Hierfür herzlichen Dank. Ebenso vielen Dank für die Stellungnahmen zu unseren Artikeln und Anregungen. Ein Verbesserungsvorschlag betrifft die Verteilung von dialog. Parallel zur Verteilung mit der Wochenpost werden wir eine Versendung auf elektronischem Wege als pdf per E-Mail etwa 2 Tage vor dem Erscheinen der Wochenpost einführen. So erhalten Sie – wenn gewünscht – eine Information vorab und den Hinweis auf die Zustellung der gedruckten Fassung in der Wochenpost.

In dem Ihnen vorliegenden dialog ist das Thema Energiewende wiederum ein Schwerpunkt. Konkret zeigen wir Ihnen, welche Möglichkeiten heute bereits bestehen, mit der Heizung Strom zu erzeugen, wohin die weiteren Entwicklungen gehen und was Sie beim Einsatz der Stromerzeugenden Heizung sparen können. Die Energiewende ist aber nicht alles! Das Thema Gesundheit war Anlass zur Überarbeitung der Trinkwasserverordnung. Ob Sie hiervon betroffen sind und was sich ändert haben wir für Sie aufbereitet.

Das Jahresende bietet auch Gelegenheit zum Rückblick und zur Vorschau. Wer hätte vor einem Jahr - die Laufzeitverlängerung der deutschen Kernkraftwerke war gerade 3 Monate alt – an diese revolutionären Veränderungen im Jahre 2011 gedacht? Die Energiewende war daher ein Schwerpunktthema und wird es im kommenden Jahr 2012 bleiben. Die Novellierung einiger Energiegesetze wird bereits aktuell in Berlin und Bonn beraten. Diese werden wieder Auswirkungen auf die Energieversorgung jedes einzelnen haben. Auch zur Einführung der Smart Meter (so werden elektronische Strom- und Gaszähler der neuesten Generation genannt) werden nun bald die finalen Festlegungen getroffen werden, so dass die Einführung betriebssicher und konform mit den Datenschutzbestimmungen erfolgen kann. So werden uns im Jahre 2012 mit der Energiewende erneut im dialog die Themen nicht ausgehen.

Bis dahin gilt es aber in der Adventszeit und den Weihnachtsfeiertagen zur Ruhe zu kommen, das getane zu reflektieren und Kraft für das neue Jahr zu sammeln. Aktive Gestaltungsmöglichkeiten zum Entspannen sind durch unser Engagement möglich: sei es auf der mobilen Eisbahn auf dem Aalener Greutplatz, den Ostalb-Skiliften bei den Limes-Thermen, auf der Langlaufloipe auf dem Härtsfeld, im Theater der Stadt Aalen mit dem tollen Programm zum Jahresende oder in den Limes-Thermen. Über dieses reichhaltige Angebot informieren wir auch in diesem dialog.

Zum Jahresende sagen wir – Geschäftsführung, Betriebsrat und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke – herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Bedanken uns für die Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen noch eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest, alles Gute für das Neue Jahr 2012 und natürlich viel Gesundheit.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr
Cord Müller

Energiewende – Strom selber erzeugen

Mit Stromerzeugenden Heizungen und Blockheizkraftwerken kann Wärme und gleichzeitig wertvoller Strom produziert werden.
Dies ist heute möglich in Ein- oder Zweifamilienhäusern, in Mehrfamilienhäusern sowie in Industrie und Gewerbe. So kann man selbst aktiv werden, die Energiewende unterstützen, nachhaltig die CO2 Belastung senken und Natur sowie Umwelt schonen.
Eine höchst zeitgemäße und vor allem zukunftssichere Art der Energieversorgung!

Da eine zunehmende Anzahl von Geräten (man denke nur an die Kommunikations- und Unterhaltungselektronik) mit Strom betrieben werden, ist ein steigender Strombedarf zu erwarten. Strom gewinnt so immer mehr an Bedeutung als wichtige Zukunftsenergie. Gut ist es da, wenn die Kosten durch die Eigenstromproduktion geringer ausfallen. Das Engagement für die Umwelt zahlt sich so auch aus.Daher sind sich alle „Energieexperten“ heute einig: die Zukunft der Stromerzeugung ist dezentral. Die Entwicklung in der Computerbranche (weg von wenigen Großrechnern hin zu vielen kleinen PCs) wird sich im Strommarkt wiederholen.
Die Stadtwerke unterstützen diesen Veränderungsprozess im Strommarkt durch maßgeschneiderte Angebote für den Heizungskeller: mit OstalbPower zur Eigenerzeugung von Strom im Ein- oder Zweifamilienhaus und BHKW-Contracting im Mehrfamilienhaus sowie in öffentlichen Gebäuden, Industrie und Gewerbe. Eine ideale Ergänzung zur Stromerzeugung mit Photovoltaikanlagen und Windrädern. Im besonderen Fokus stehen dabei heute die Stromerzeugenden Heizungen, da diese erst neu im Markt eingeführt sind.

Bernhard Lang

Angestellter Öffentlicher Dienst
Hussenhofen

Wirtschaftlichkeit, Energieeffizienz und 40 Tonnen CO2-Einsparung in 10 Jahren – das kann sich sehen lassen.

Welche Stromerzeugenden Heizungen gibt es?

Heute verfügbar sind die Stromerzeugenden Heizungen von WhisperGen, Vaillant, und Remeha. WhisperGen kann bereits Betriebserfahrung von vielen Jahren vorweisen. Die Produkte von Vaillant und Remeha sind erst in 2011 in den Markt eingeführt worden. Die Unternehmen Brötje, Viessmann und Senertec planen aktuell die Markteinführung. Bosch/Buderus und Elco hingegen entwickeln noch und sind in Feldtests. Die Aktivitäten dieser 8 namhaften Firmen der Heizungsbranche belegt eindrucksvoll die Bedeutung der Stromerzeugenden Heizung.

Bei den Stromerzeugenden Heizungen gibt es 4 Konzepte:

- WhisperGen arbeitet mit einem selbst entwickelten Vier-Zylinder-Stirlingmotor.
- Remeha, Viessmann, Brötje und Senertec verwenden alle den Freikolben-Stirlingmotor von Microgen.
- Vaillant verwendet einen in Japan und USA bewährten Ottomotor von Honda.
- Bosch/Buderus und Elco verwenden die Stirling-Freikolbentechnologie von Infinia und entwickeln diese gemeinsam mit niederländischen, italienischen und japanischen Firmen weiter.

Die Konzepte mit Stirlingmotoren haben gegenüber Ottomotoren einige gewichtige Vorteile und sind daher für den Einsatz im Ein- und Zweifamilienhaus am besten geeignet. Durch die geschlossene Bauweise können Rückstände aus der Verbrennung nicht in das Innere des Motors eindringen, was einen geringen Verschleiß bzw. Wartungsaufwand bedeutet. Stirling-Motoren arbeiten mit einer kontinuierlichen Flamme, Ottomotoren hingegen mit einer zyklischen, explosiven Zündung. Daher liegen die Schadstoff-Emissionen von Stirling-Brennern heute mindestens zehn mal niedriger als bei Ottomotoren mit Katalysator. Und da der Stirling-Motor mit einer stetigen Flamme und ohne Explosion arbeitet, ist die Lautstärke deutlich geringer als bei Ottomotoren. Stirling-Motoren können fast beliebig verkleinert werden, was den Einsatz in einem Ein- oder Zweifamilienhaus kostengünstiger gestaltet. Als Nachteil der Stirlingmotoren ist – im Vergleich zum Ottomotor – die etwas geringere elektrische Leistungsausbeute zu sehen.

Schnittmodell eines WhisperGen mit Stirlingmotor

Welche Stromerzeugenden Heizungen sind heute bereits einsetzbar?

Bei der großen Auswahl fällt die Entscheidung schwer. Zumal die Vor- und Nachteile der Produkte selbst für „Experten“ schwierig erkennbar sind. Hilfreich ist das Angebot

Hubert Götz

Erster Landesbeamter
Ostalbkreis i. R.
Aalen

Beim Umweltschutz darf es nicht bei Forderungen bleiben – mit OstalbPower handeln wir aktiv und erzeugen den Strom nebenbei zu 60 Prozent selber.

OstalbPower der Stadtwerke. Die Stromerzeugenden Heizungen werden vorher von den Stadtwerken in Testanlagen auf „Herz und Nieren“ geprüft. Ist der Test erfolgreich absolviert, empfehlen die Stadtwerke den Einsatz. Durch diese Vorgehensweise ist **OstalbPower** herstellerneutral und gibt Sicherheit bei der Entscheidung für ein Produkt. Mit der Prüfung von verfügbaren und markteingeführten Produkten ermöglichen die Stadtwerke den Einsatz der neuen Stromerzeugenden Heizung so ohne höheres Risiko!

Nach einem fast zweijährigen Test wurde im Januar 2011 die Stromerzeugende Heizung WhisperGen als erstes Produkt zur Verwendung empfohlen. Viele zufriedene Kunden bestätigen die Empfehlung der Stadtwerke. Aktuell läuft ein zweiter Test mit der Stromerzeugenden Heizung von Vaillant, die auf einem Hondamotor basiert. Die bei dem Test aufgetretenen Probleme werden aktuell mit dem Hersteller analysiert und Lösungen gesucht. Sind diese beseitigt und hat die Stromerzeugende Heizung von Vaillant dann den Test erfolgreich bestanden, kann diese auch in das **OstalbPower**-Angebot aufgenommen werden. Die Tests an der Stromerzeugenden Heizung von Remeha beginnen im neuen Jahr 2012.

Hans-Peter Kuchar

Obersekretär bei der
Deutschen Bahn
Bopfingen

OstalbPower ist die ideale Ergänzung zu meiner Photovoltaik-Anlage; die Stromeigenerzeugung entlastet die Netze, ist wirtschaftlich und schont die Umwelt.

Rechnet sich die Stromerzeugende Heizung?

Im Vergleich zu einer herkömmlichen Gas-Brennwerttherme ist die Stromerzeugende Heizung in der Anschaffung teurer. Allerdings produziert eine herkömmliche Gas-Brennwerttherme über ihre gesamte Laufzeit nur Kosten. Die Stromerzeugende Heizung hingegen produziert während ihrer gesamten Laufzeit wertvollen Strom, der Kosten spart und unabhängiger von Strompreissteigerungen macht.

Wie stark sich die Stromerzeugende Heizung rechnet, kann pauschal nicht beantwortet werden. Die Situation im Heizkeller, im Haus und die individuellen Verbrauchsgewohnheiten sind entscheidend. Kostenlos beraten die Stadtwerke im KIZ und prüfen die Einbausituation vor Ort. Hiernach erhalten Sie ein verbindliches **OstalbPower**-Angebot. Gemeinsam wird anhand Ihrer Energiesituation errechnet, ob neben den Vorteilen für Klima und Umwelt auch ein Vorteil für Ihre Finanzen gegeben ist.

Ist der Betrieb der Stromerzeugenden Heizung kompliziert?

Nein. Die Stromerzeugende Heizung wird wie ein Gaskessel betrieben. Diese ist durch ein hochwertiges und intuitives Touch-Pad (wie ein iPhone von Apple) extrem einfach zu bedienen. Wenn Sie möchten, kann eine Aufschaltung auf das Internet erfolgen. Über eine verschlüsselte und gesicherte Verbindung kann über eine spezielle Homepage der Betrieb aus der Ferne überwacht werden.

Stromerzeugende Heizung WhisperGen

Was ist beim Betrieb einer Stromerzeugenden Heizungen zu beachten?

Eine Stromerzeugende Heizung ist besonders wirtschaftlich, wenn der größte Anteil der Stromproduktion selbst verbraucht wird. Um dieses zu erreichen, gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Zum Einen kann der Stromzähler auf die Steuerung der Stromerzeugenden Heizung aufgeschaltet werden, so dass der persönliche Stromverbrauch registriert und hochgerechnet werden kann. Dann erzeugt die Stromerzeugende Heizung hauptsächlich Strom und Wärme, wenn der Strom gebraucht wird. Dies erfolgt vollautomatisch ohne Komforteinbuße. Und über den Wärmespeicher ist die Wämeversorgung stets sichergestellt.

Zum Anderen können die großen Stromverbraucher wie Waschmaschine, Spülmaschine oder ggfs. Trockner hauptsächlich dann angeschaltet werden, wenn die Stromerzeugende Heizung läuft.

Dr. Walter Roepert

Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Aalen

Ökologie liegt mir am Herzen; OstalbPower war da der ideale Ersatz meiner alten defekten Heizung.

Die Stromerzeugende Heizung ist einfach zuu bedienen.

Darüber hinaus gibt es viele „Tipps und Tricks“ wie man den Eigenverbrauch erhöht und Energie spart. Diese erfahren **OstalbPower** Kunden der Stadtwerke in den regelmäßigen Treffen im **OstalbPower**-Club, die im KIZ stattfinden. Bei diesen Treffen besteht auch die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch untereinander. Ebenso werden Informationen durch die Stadtwerke gegeben, was sonst noch beim Betrieb zu beachten ist (bspw. Hilfe beim Ausfüllen der Formulare zur Erlangung von gesetzlichen Förderungen).

Annegret Kornau

Krankenschwester
Göggingen

Mit OstalbPower kann ich die Energiewende aktiv mitgestalten und spare Geld – je höher die Strompreise sind, desto mehr.

Kann ich die Stromerzeugende Heizung mit einer Solaranlage kombinieren?

Ja, dies ist immer möglich. Allerdings verschlechtert sich die Wirtschaftlichkeit der Stromerzeugenden Heizung beim gemeinsamen Betrieb mit einer Solaranlage zur Wärmeerzeugung (für Warmwasser und Heizung) . Eine Solaranlage zur Stromerzeugung ist da eine bessere Ergänzung. Im Sommer, wenn die Stromerzeugende Heizung nur selten für die Warmwasserbereitung läuft (die Heizung ist ja aus), wird nur sehr wenig Strom erzeugt. Dieses „Sommerloch“ wird ideal von einer Solaranlage zur Stromerzeugung ergänzt. Daher ist der gemeinsame Betrieb von Stromerzeugender Heizung und Solaranlage zur Stromerzeugung eine ideale Ergänzung.

Gibt es Förderungen für die Stromerzeugende Heizung?

Ja. Der Gesetzgeber sieht in dieser Technik ein großes Potential für eine klimagerechte und umweltschonende Stromproduktion. Daher gibt es Steuererleichterungen. Hierüber beraten die Stadtwerke ausführlich in den kostenfreien Beratungsgesprächen und stehen nach der Installation und Inbetriebnahme mit Rat und Tat zur Verfügung.

Hier gibt es eine Beratung:

KIZ – **K**unden**I**nformations**Z**entrum der Stadtwerke Aalen
(neben der Rathaustiefgarage)

Telefon: (07361) 952 217
E-Mail: vertrieb.haushaltskunden@sw-aalen.de

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

sanitär- & heizungstechnik | solaranlagen | montagetechnik
PÜTTNER
moderne heiztechnik
solaranlagen
Ihr Partner in allen Bereichen rund um Ihre 4 Wände.
Andreas Püttner Jagstweg 6 73463 Westhausen 01 72-7 15 80 10 a.puettner@gmx.de

Lebensfreude jeden Tag
ein schöner Garten
Individuell, großzügig, anspruchsvoll,
in Handarbeit hergestellt
vom Gartenspezialisten in Ihrer Nähe.
Wagner GÄRTEN
www.wagner-gaerten.de
Torweg 3 73450 Neresheim-Schweindorf
Telefon 0 73 26 / 72 02 Fax 0 73 26 / 59 16

Elektrotechnik
KNECHT
• Photovoltaik-Solarstrom
• Elektroinstallation
• Netzwerktechnik
• Industrieanlagen
• Solarium - Service
• Videoüberwachung
73463 Westhausen
Tel.: 07363/3644
73434 Aalen
Tel.: 07366/919233

Wir bauen für Menschen mit gesunden Grundsätzen
DIE WERKSTATT KIESEL GmbH
Mehr Licht ... mehr Sonne ... mehr Leben!
– Gewinnen Sie kostengünstig mehr Wohnraum
– Steigern Sie Ihre Lebensqualität
– Verdoppeln Sie Ihre Sonnenstunden
DachKomplett
Ideen öffnen Räume
Schillerstr. 99 | 73486 Adelmannsfelden | Tel. +49(0) 7 96 3 / 12 37
info@die-werkstatt-kiesel.de | www.die-werkstatt-kiesel.de

Kachelofenbau Ringler
Für Wärme und Gemütlichkeit!
Meisterbetrieb des Ofen- und Luftheizungsbaus
Hauptstr. 52 · 73453 Abtsgmünd · 0 73 66 / 73 16 · kontakt@kachelofen-ringler.de · www.kachelofen-ringler.de

Wir verlegen Ihnen sämtliche Beläge.
Fragen Sie uns!
fa|bo
Farbe | Boden
• Laminat und Kork
• Linoleum
• Teppichböden
• Fertigparkett-Verlegung
• Farben & Lacke
• Tapeten
• Bordürenteppiche
• Badteppiche
Südlicher Stadtgraben 2 • 73430 Aalen • Telefon (0 73 61) 5 26 57-22

Radfahren inklusive Rückenwind:
E-Bike-mobil werden und rundum Spaß haben!
„nur fliegen ist schöner ...“
rundum der Fahrradladen
rundum der Fahrradladen
Wilhelmstraße 30
73433 AA-Wasseralfingen
✆ 07361-79152
www.rundum-bikes.de

Jetzt aktuell:
Trotz Verlängerung der aktuellen Einspeisevergütung
Die Anlagenpreise sind gesunken!
Dressel
Ihr qualifizierter Fachpartner für Photovoltaik-anlagen
Messung – Planung – Montage – Verkauf – Service – Beratung
Tel. 0 79 67/70 09 21 – E-Mail: info@dressel-solar.de www.dressel-solar.de

Aus dem Gully riecht's nach Gas

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke ist im Notfall auf Zack

An einem Sonntagabend im September geht Karsten Täumer mit seinem Maremmanermischling eine Runde im südlichen Hüttfeld. Als die beiden um die Ecke Eugen-Bolz-/Karl-Mikeler-Straße biegen, riecht es dort seltsam aus dem Gully. „Das könnte Gasgeruch sein", denkt Karsten Täumer. Er belässt es aber nicht beim Denken, sondern handelt entsprechend.

„Es war so gegen 20 Uhr, als es am 18. September abends an der Haustüre geklingelt hat", erinnert sich Prof. Heinz Schilling. „Draußen stand ein Mann mit einem Hund, und der Mann hat gesagt, dass es aus dem Gully riecht." Schilling ist emeritierter Professor der Hochschule Aalen und Diplomingenieur. „Trotzdem war ich nicht sicher, ob ich sofort bei den Stadtwerken anrufen sollte", erzählt er heute. Der Ruheständler hat eine Nacht darüber geschlafen, aber nicht allzu gut. Am nächsten Morgen hat Heinz Schilling den Notdienst der Stadtwerke angerufen, um 8.30 Uhr, erinnert er sich. Danach ging alles Schlag auf Schlag: „Ich sagte, dass es nach Gas rieche und ich vermute, dass Gas austrete", berichtet Schilling. „Eine Viertelstunde später war Dieter Thaler vom Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Aalen da, hat kurz geschnuppert und bestätigt: Gasgeruch."

Heinz Schilling (rechts) und Karsten Täumer mit seinem Hund „Paul Gerhardt" an dem Gully, aus dem es im September nach Gas roch.

Dieter Thaler ruft den Messwagen des SWA-Bereitschaftsdienstes. Der kreuzt weitere 15 Minuten später in der Karl-Mikeler-Straße auf. „Das Messgerät hat sofort ausgeschlagen", berichtet Heinz Schilling, „obwohl es noch gar nicht nahe am Gully dran war." Dann sperren die Männer des Bereitschaftsdienstes die Straße ab und stellen Schilder auf: „Vorsicht Explosionsgefahr". Bohrungen werden durch den Asphalt in den Bauch der Straße hinabgeführt. Mit einer Sonde messen die Experten der Stadtwerke die Gaskonzentration. Um 10 Uhr dann schon rückt die Baufirma an und beginnt damit, die Fahrbahn aufzubaggern.

Wie sich herausstellt, ist eines der alten Gussrohre der Gasversorgung an mehreren Stellen durchgerostet. Wegen der Korrosion hat es Löcher bekommen, durch die das Gas entweicht und unterirdisch seinen Weg in den Abwassergully findet. Um 15 Uhr ist das Gussrohr ausgebaut und durch ein Kunststoffrohr ersetzt. „Wir mussten keine Minute lang auf die Gasversorgung verzichten", erinnert sich Heinz Schilling. Die Gasmonteure der Stadtwerke hatten eine Gas-Umleitung gebaut. „Das machen wir in solchen Fällen immer, um zu verhindern, dass Luft in die Gasleitungen kommt. Denn nur ein Erdgas-Luft-Gemisch ist hochexplosiv", erklärt Andreas Heiß, Hauptabteilungsleiter Rohrnetz der Aalener Stadtwerke.

Zwei Tage danach rückt dann wieder die Baufirma an und schließt die Grube in der Straße. Nur noch der frischschwarze Asphaltfleck erinnert an den Notfall, der vom Bereitschaftsdienst der Stadtwerke schulmäßig bezwungen worden ist.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Aalen – immer für Sie da

Eine zu jeder Zeit sichere Versorgung ihrer Kunden mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser ist oberstes Ziel der Stadtwerke Aalen.

Sollte eine Störung auftreten oder etwas nicht funktionieren, ist der Bereitschaftsdienst rund um die Uhr da – auch an Sonn- und Feiertagen. Dies gilt selbstverständlich auch für die Zeit an Weihnachten und Silvester. Bei der Rufbereitschaft bleibt der Mitarbeiter in seiner Freizeit erreichbar, verfügt über ein Dienstfahrzeug und kann bei Anforderung in kürzester Zeit die Arbeit aufnehmen.

Versorgungsunternehmen sind dazu verpflichtet, organisatorische Maßnahmen zu treffen, um Störfällen sofort begegnen zu können. Dazu gehört der Bereitschaftsdienst, der bei Schäden an Anlagen und Versorgungsleitungen der Stadtwerke außerhalb der normalen Arbeitszeit eine schnelle und sachkundige Behebung gewährleistet. Nicht dazu gehören Reparaturen an der privaten Inneninstallation oder an Heizungsanlagen.

Bei einer telefonischen Störungsmeldung bekommt der Anrufer erste Verhaltenshinweise. Die Meldestelle leitet anschließend die Störung direkt an den Bereitschaftsdienst weiter.

Die Störungsannahme der Stadtwerke Aalen ist rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche zu erreichen und zwar, nach Sparten unterteilt, unter folgenden Rufnummern:

Strom:	**(07361) 952 115**
Gas / Wasser:	**(07361) 952 116**
Wärme:	**(07361) 952 117**

Sind zur Behebung von Störfällen Grabarbeiten nötig, so steht den Stadtwerken eine Tiefbaufirma unter Vertrag, die ebenfalls in den Bereitschaftsdienst der Stadtwerke eingebunden ist.

Versorgungsgebiet

Die Stadtwerke sind in der Gasversorgung und der Straßenbeleuchtung für das gesamte Aalener Stadtgebiet vom Welland bis hinauf aufs Härtsfeld zuständig. In der Wasserversorgung werden noch zusätzlich die Gemeinden Hüttlingen, Westhausen, Abtsgmünd, Ruppertshofen, Eschach, Täferrot, Obergröningen und Essingen-Forst betreut.

Die Stromversorgung beschränkt sich auf die Gebiete Aalen Kernstadt, Weststadt, Industriegebiet West und Unterkochen. Für die anderen städtischen Gebiete ist die EnBW-ODR in der Stromversorgung zuständig.

Sollte die Heizung nicht funktionieren, sollte erstmal ein Neustart vorgenommen werden. Führt dies zu keinem Erfolg, kann der Heizungsfachmann weiterhelfen.

Die Innung Sanitär-Heizung-Klima Aalen hat für die kalte Jahreszeit einen Wochenendnotdienst für Sanitär- und Heizungsanlagen eingerichtet. Der Notdienst ist von Freitag, 18 Uhr, bis Sonntag, 21 Uhr, unter der Rufnummer (07361) 6379 zu erreichen.

Trinkwasseruntersuchung wird Pflicht

Neue Trinkwasserverordnung: Legionellenuntersuchung in allen größeren häuslichen Wasseranlagen

Am 1. November ist die neue Trinkwasserverordnung (TrinkwV) in Kraft getreten. Die seitherige Verordnung aus dem Jahr 2001 ist ergänzt und erweitert worden. Im Mittelpunkt steht, dass Anlagen zur Wasserverteilung jetzt regelmäßig kontrolliert werden müssen. Der „dialog“ sprach über Konsequenzen daraus mit zwei Experten der Stadtwerke Aalen: Norbert Saup, Hauptabteilungsleiter Anlagen, sowie Wolfgang Schad, Abteilungsleiter Betrieb und Planung der Gas- und Wasserversorgung.

Im Interview: Wolfgang Schad (links) und Norbert Saup, Experten der Stadtwerke Aalen.

Herr Saup, Herr Schad: Die Trinkwasserverordnung hat doch erst zehn Jahre gegolten. Warum ist sie jetzt schon geändert worden?
Vieles in der alten Form der Verordnung war nicht exakt definiert. Vor allem gefehlt haben Vorschriften zur Kontrolle der sogenannten Legionellen, eines gefährlichen Krankheitserregers. Technische Vorschriften gab es zwar, aber freiwillig hat deren Einhaltung praktisch niemand kontrolliert. Mit der Neufassung der Verordnung ist dies jetzt zur Pflicht geworden.

Welche Anlagen müssen denn eigentlich kontrolliert werden?
Die Vorschrift sagt: Alle größeren Anlagen, mit denen Trinkwasser an Dritte verteilt wird. Also zum Beispiel das Warmwasser- und Leitungssystem in einem Hotel, in einem Gastronomiebetrieb, in öffentlichen Bädern, in einer Sportanlage, in einem Fitness-Studio.

Was ist mit dem Besitzer eines Mietshauses, der mehrere Wohnungen mit Wasser versorgt?
Auch der muss natürlich seine Kalt- und Warmwasseranlage überprüfen lassen. Dasselbe gilt übrigens für Wohnungseigentümer, die diese vermieten. Einfamilienhäuser dagegen sind von der Kontrollpflicht ausgenommen.

Wolfgang Schad

Warum denn das?
Das Bundesgesundheitsministerium geht davon aus, dass die Gefahr in einem Einfamilienhaus nicht so groß ist. In den kleineren Anlagen werden die Leitungen eher durchgespült, das Legionellenwachstum ist geringer.

Also gilt die Kontrollpflicht nur für größere Anlagen. Wie weiß denn der Besitzer, ob er eine große Anlage hat?
Man kann sich da an zwei Werten orientieren: Wenn der Warmwasserspeicher mehr als 400 Liter fasst. Und oder wenn vom Speicher bis zu der Entnahmestelle, die am weitesten von ihm entfernt liegt, mindestens drei Liter Wasser in der Leitung sind. Das entspricht einer Leitungslänge von etwa zwölf Metern.

Wer muss sich eigentlich darum kümmern, dass eine entsprechende Anlage kontrolliert wird?
Darum muss sich der Betreiber kümmern. Also die Stadtwerke, wenn's um die hiesigen Bäder geht, bei der Sporthalle die Kommune oder der Verein (falls er Eigentümer ist), der Besitzer eines Mehrfamilienhauses.

Und wohin muss man sich wenden?
An das Gesundheitsamt - sprich, an den Geschäftsbereich Gesundheit beim Landratsamt in Aalen. Die Behörde will wissen, wo die Anlagen stehen, die kontrolliert werden müssen, und wem die gehören.

Norbert Saup

Wer kontrolliert dann eigentlich die Anlagen? Mit wem muss man einen Termin vereinbaren? Mit dem Gesundheitsamt?
Das Gesundheitsamt prüft nicht selbst. Sehr wichtig ist in jedem Fall, dass man mit Fachleuten arbeitet, die genau wissen, was zu tun ist und dieses Wissen durch Schulungen erworben haben. Die Stadtwerke Aalen bieten mit ihren geschulten Probennehmern diese Leistung auch an.

Ist diese Kontrolle denn kompliziert? Was wird genau dabei gemacht?
Es werden Wasserproben entnommen, mindestens an drei Stellen: Nach dem Warmwasserspeicher, an der am weitesten entfernten Stelle eines jeden Abzweiges und wieder am Ende der Zirkulationsleitung unmittelbar vor dem Warmwasserspeicher. Dabei ist es äußerst wichtig, zu

garantieren, dass die Proben nicht unabsichtlich verunreinigt werden. Deshalb dürfen sie nur von geschulten und zertifizierten Probennehmern entnommen werden.

Existieren eigentlich Grenzwerte, ab denen etwas gegen Legionellen unternommen werden muss?

Der Grenzwert liegt bei 100 koloniebildenden Einheiten der Legionellen pro 100 ml Wasser. Bis zu diesem Grenzwert besteht kein Grund zum Handeln. Bei koloniebildenden Einheiten von Legionellen über 100 muss eine Gefährdungsanalyse erstellt werden. Daraus resultierend müssen dann Maßnahmen zur Desinfektion durchgeführt werden. Anschließend erfolt eine Nachprobe. Sollte das Ergebnis wiederum über dem Grenzwert liegen, muss das Gesundheitsamt informiert werden. Dieses entscheidet dann über das weitere Vorgehen.

Werden Werte über 1000 koloniebildenden Einheiten der Legionellen pro 100 ml Wasser gemessen, muss das Wasserleitungsnetz einschließlich der Entnahmearmaturen auf jeden Fall desinfiziert werden.

Weiterhin muss die Ursache der Verkeimung, welche in der Regel in technischen Mängeln zu suchen ist, gefunden werden.

Entnehmen einer Wasserprobe. Oft ist der Duschkopf die Stelle, die am weitesten vom Speicher entfernt ist. Und unter der Dusche ist die Gefahr, sich mit Legionellen zu infizieren, am größten.

Wer macht das? Wie geht das dann vor sich?

Das sollte ebenfalls von geschultem Personal durchgeführt werden.

Legionellen sind hitzeempfindlich. Es kann oft schon genügen, an jedem Wasserhahn und jeder Dusche oder Badewanne ein paar Minuten lang Wasser auslaufen zu lassen, das mindestens 70 Grad heiß ist. Danach sind die Krankheitserreger abgestorben.

Kann der Betreiber der Wasseranlage denn vorbeugend etwas tun, um die Zahl der Legionellen zu vermindern?

Man kann im Wesentlichen zwei Dinge tun: Die Wassertemperatur im Warmwasserspeicher der Trinkwasseranlage sollte 60 Grad betragen. Und man sollte bei der Hausinstallation darauf achten, keine Leitungen mit dauerhaft stehendem Wasser (insbesondere „tote“ Leitungen oder Leitungs-Sackgassen) zu haben. Darauf achten muss man vor allem bei Veränderungen der Installation.

Letzte Frage, sehr geehrte Herren: Immer wieder ist davon die Rede, dass Trinkwasser Uran enthalte. Wie steht es damit in Aalen?

Das ist in Aalen kein Thema. Das Schwermetall Uran kommt im Trinkwasser vor, weil es in geringen Konzentrationen in den Gesteinsformationen enthalten ist und ausgewaschen wird. Im Kalk und Sandstein der Schwäbischen Alb ist der Anteil jedoch äußerst gering. Der Urangehalt in unserem Trinkwasser liegt mit 0,0002 mg/l an der Nachweisgrenze. Der in der überarbeiteten Trinkwasserverordnung eingeführte Grenzwert für Uran beträgt 0,01 mg/l.

Damit liegt der Wert in Aalens Trinkwasser um den Faktor 50 unterhalb des Grenzwertes der Trinkwasserverordnung.

Dienstleistungsangebot der Stadtwerke Aalen zur Trinkwasseruntersuchung

Dienstleistung 1

Anlagenbegehung und Festlegung des Probenumfangs entsprechend § 14 Absatz 3 bzw. § 3 Nummer 2 Buchstabe der TrinkWV

Für die Festlegung der Probeentnahmestellen muss ein aktueller Installationsplan der Versorgungsleitungen vorliegen.

Dienstleistung 2

Orientierende Untersuchung auf Legionellen nach Anlage 4 Teil II Buchstabe b der TrinkWV

Probenahme und Analysen an festgelegten Stellen des Trinkwassersystems.

Ein Angebot wird nach Anforderung kurzfristig abgegeben. Die Stadtwerke stehen als geprüfter Wasserversorger mit zertifiziertem Personal für Qualität.

Ansprechpartner: Wolfgang Schad,
Telefon (07361) 952 283,
E-Mail: w.schad@sw-aalen.de

Legionellen

Legionellen sind Bakterien, die im Wasser leben. Zur Zeit kennt man mehr als 48 Arten. Die für Erkrankungen des Menschen bedeutsamste Art ist „Legionella pneumophila“. Sie ist der Erreger der sogenannten „Legionärskrankheit“ – das ist eine gefährliche Infektion, deren Symptome einer Lungenentzündung ähneln. Besonders gefährdet sind (wie bei allen Infektionskrankheiten) kleine Kinder, Alte und Gebrechliche sowie alle Menschen, deren Immunsystem geschwächt ist. Die Krankheit kann tödlich verlaufen. Der Infektionsweg geht über die Lunge. Das heißt, der reine Hautkontakt mit Wasser, in dem Legionellen sind, ist nicht das eigentliche Risiko. Gefährlich wird es, wenn man den Wassernebel einatmet, etwa beim Duschen. Die Erreger sind ziemlich unempfindlich gegen herkömmliche Desinfektionsmittel wie zum Beispiel Chlor. Aber sie sind hitzeempfindlich und sterben bei Temperaturen über 56 Grad Celsius ab.

Legionärskrankheit

Legionellen wurden erstmals im Juli 1976 im Bellevue-Standfort Hotel in Philadelphia (USA) entdeckt. Dort erkrankten bei einem Kongress ehemaliger amerikanischer Soldaten („American Legion“) 180 von 4400 Delegierten. Die Krankheit forderte 29 Todesopfer. Trotz sofortiger Forschungsaktivitäten gelang es erst im Januar 1977, das Bakterium aus Lungengewebe eines verstorbenen Veteranen zu isolieren. Der größte Ausbruch einer Legionellen-Epidemie in Deutschland, einer der größten weltweit, ereignete sich Anfang Januar 2010 im Raum Ulm mit fünf Toten und 64 Infizierten. Als Verursachungsquelle wurden Kühltürme identifiziert, die zu einem Blockheizkraftwerk gehören. Die Anlage wurde im September 2009 installiert und befand sich im Probebetrieb.

Wintersport in Aalen immer beliebter

Auf die Ostalb kommen immer mehr Übernachtungsgäste auch zum Skifahren

Aalen als Skiresort: Von Jahr zu Jahr rüstet das Aalener Skizentrum auf der Ostalb auf. Mit Erfolg. „Die heimischen Skilifte werden auch von Auswärtigen immer besser angenommen“, freut sich Dieter Gerstner, Geschäftsführer der Ostalb-Skilift GmbH. Immer mehr Besucher nehmen ein bis zwei Stunden Anreise in Kauf. Entsprechend steigt damit die Nachfrage nach Tageskarten.

„Wir haben in den vergangenen Jahren vermehrt Gäste aus dem Remstal, aus dem Stuttgarter Raum oder aus Schwäbisch Hall und dem benachbarten Franken“, bemerkt Gerstner. Viele der Skifahrer kommen nicht mehr nur für ein paar Stunden – es kommen vermehrt Übernachtungsgäste an den Wochenenden. An guten Tagen tummeln sich auf den Ostalbpisten in Aalen über 500 Skifahrer und deutlich über 1000 Gäste. Diesem neuen Ansturm tragen die Liftbetreiber Rechnung. Ihre Anlagen sind durch ständige Renovierungsarbeiten auf technisch zeitgemäßem Stand.

Das Skizentrum Hirtenteich in Essingen-Lauterburg hat sogar ein neues Skidata-Kartensystem eingeführt, das einen berührungslosen Eintritt zu den Liften ermöglicht – ganz nach dem Vorbild der großen Alpen-Skigebiete. Liftbetreiber Bobby Krapp aus Aalen macht ein ganz neues Service-Angebot: In der aktuellen Wintersaison hat er eine Verleih- und Reparaturwerkstätte auch sonntags geöffnet, wenn die Lifte laufen. Diese Servicestation für Annahme, Reparatur und Verleih von Ski und Snowboards hat Bobby Krapp im Untergeschoss seiner Sportbörse in der Ernst-Abbe-Straße 35 in Aalen eingerichtet.

Talstation des Aalener Ostalbsklilifts. Mehr Gäste kommen von außerhalb.

In Aalen wird selbstverständlich auch Langlauf betrieben. Um die städtischen Loipen auf dem Härtsfeld kümmert sich Dieter Gerstner, Geschäftsführer der Ostalb-Skilifte. „Wir konzentrieren uns auf die schneereiche nördliche Härtsfeldregion“, erklärt er. So werde am Langert und nach Ebnat nicht mehr gespurt. Dafür halte man – bei ausreichender Schneelage – die Loipe am Neubau-Hof, an Brastelburg und Simmisweiler vorbei bis nach Arlesberg, in Topzustand. Eine zwölf Kilometer lange Loipe, die wie eine Acht angelegt ist. In der vergangenen Saison hat sich diese Loipe durchgehend bis Mitte März gehalten. „Da kann man noch fahren, wenn unten in der Stadt schon die Straßencafés eröffnet haben“, sagt Gerstner. Die Zwölf-Kilometer-Schleife wird sowohl für Parallel- als auch Skatinglauf präpariert, „mit technischen Gleitpassagen und knackigen Ansteigen“. Einstiegsmöglichkeiten gibt es am Wanderparkplatz Neubau und am Vierwegzeiger. (Info: www.ostalb-skilifte.de Schneetelefon 0162/2927824).

Nicht zu vergessen: In Aalen kann man auch Eislaufen. Der „Aalener Eiszauber“ im Greut hat jeden Tag von 14 bis 18 Uhr geöffnet, speziell für den Schulsport auch an Vormittagen von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Die mobile Eisbahn hat in dieser Wintersaison bis Mitte Januar geöffnet.

Die Kochtreffs der Kulturküche im KIZ sind ein voller Erfolg

Kulturküche Aalen e.V.

Schnippeln und brutzeln in internationaler Umgebung

Man sollte nicht glauben, wie viele Menschen aus Aalen in irgendeiner Weise eine Verbindung zu Ghana haben: „ Ich war dort im kirchlichen Dienst mit meinem Mann.“ begründet eine Teilnehmerin ihr Interesse an der Kochbegegnung mit Ghana. Eine andere Frau erklärt, ihre Tochter sei gerade zu einem Sozialen Jahr in Ghana und habe ihr empfohlen, an dem Kochtreff teilzunehmen. „So fühle ich mich ihr nah!“ erklärt sie, während sie Martha Afum-Greiner zuschaut, die gerade Yamswurzeln schält.

Zusammen mit ihrem Landsmann Kofi Asare Nyame hat Martha Greiner allerhand bekannte und unbekannte Zutaten vorbereitet. Während ihr Mann Josef Greiner die Kochgäste über Ghana informiert, drängen sich Neugierige um die Kochtöpfe oder fangen an zu schnippeln und zu brutzeln.

Küche im KundenInformationsZentrum der Stadtwerke.

Die Kochtreffs der Kulturküche sind eine Fortsetzung der Kochbegegnungen, die im Kochbuch „Aalen is(s)t international“ ihren Niederschlag fanden. Das **K**unden**I**nformations-**Z**entrum (KIZ) der Stadtwerke Aalen bietet gute Voraussetzungen dafür. An zwei Kochplätzen kann gekocht werden, an der großen Tafel wird dann gemeinsam gegessen. Der Tisch ist liebevoll gedeckt in den Landesfarben von Ghana.

Die Kochtreffs werden von der Löwenbrauerei Wasseralfingen, der Aalener Löwenbräu, dem Weinmarkt Grieser und den Stadtwerken Aalen unterstützt.

Der letzte Kochtreff in diesem Jahr findet am Montag, 19.12. um 18 Uhr im KIZ statt. Eine Anmeldung ist unbedingt bis spätestens 15.12.2011 erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt. Der Beitrag beträgt für Energiekunden der Stadtwerke Aalen 8 Euro, alle anderen bezahlen 12 Euro.

Anmeldung:

KIZ – KundenInformationsZentrum
der Stadtwerke Aalen GmbH,
Tel.: 07361/952-264

Erster Termin im Neuen Jahr: Montag, 16. Januar 2012 (18 Uhr) mit folgendem Titel: Cozinha luso-brasileiro-portugiesisch-brasilianische Küche.

MÜLLMAIER
Sanitär | Heizung | Flaschnerei
24h Notdienst 0 73 67/24 04
Bernd Müllmaier
Hans-Tobler-Straße 1
73432 Aalen-Ebnat
Telefon 0 73 67 / 24 04
Telefax 0 73 67 / 44 47
www.muellmaier-ebnat.de
info@muellmaier-ebnat.de

• Heizung
• Bad • Lüftung
• Klima • Solar
• Kundendienst
WALTER KÖNIG
Gebäudetechnik GmbH
Robert-Bosch-Straße 23/1 · 73431 Aalen · Fon 0 73 61/3 70 59-0

Eberhard
Sanitär Flaschnerei Heizung Solar
Hauptstraße 25/1 73457 Essingen
info@eberhard-shk.de Tel : 07365 / 91 92 90

KACHELÖFEN · KAMINE · KAMINÖFEN
WANKA
In den Kocherwiesen 12
07361/971604
73460 Hüttlingen
Inh. C+R Wanka
www.kachelofenbau-wanka.de

SEIBOLD
BAD HEIZUNG FLASCHNER SOLAR
Abtsgmünder Straße 9, 73460 Hüttlingen
Tel. 0 73 61/91 10-0, Fax 0 73 61/91 10-19
E-Mail: info@w-seibold.de, www.w-seibold.de

SANITÄR - HEIZUNG - KLIMA
BENKELMANN
GmbH seit 1898
73463 Westhausen · Tel. 0 73 63 / 95 45 70 · www.benkelmann-gmbh.de

Hümer Haustechnik
Heizung, Sanitär, Klima
Kundendienst, Solar
Öl/Gasbrenner
Hümer Haustechnik GmbH
Heizung, Sanitär, Klima, Kundendienst, Solar
Richthofenstr. 9, 73434 Aalen-Fachsenfeld
Telefon 0 73 66/71 66, Telefax 0 73 66/71 61
E-Mail: info@huemer-haustechnik.de
www.huemer-haustechnik.de

bad&heizung .....Vitus König
..... Bauen.Wohnen.Leben
Robert-Bosch-Straße 19 . 73431 Aalen . T (0 73 61) 94 99-0 . F (0 73 61) 94 99-22
E-Mail: info@vituskoenig.de . Internet: www.vituskoenig.de

HEITER Elektrotechnik
Alfred Breitweg
Hindenburgstraße 13, 73450 Neresheim-Elchingen
Tel. 07367/5262, Fax 5367, Mail: info@heiter-elektrotechnik.de
Ihr Fachbetrieb für:
Elektroinstallation
KNX Gebäudesystemtechnik
Kommunikationstechnik
Netzwerktechnik
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen
Wärmepumpen

WEIGAND SANITÄR HEIZUNG
Swen Weigand
Schumannstr. 32
Tel. 0 73 61/4 94 74 · Fax 9 24 45 78
73430 Aalen

becker
martin becker
julius-bausch-straße 32, 73431 aalen
tel. 0 73 61/3 49 88, fax 0 73 61/3 58 54
sanitär – heizung – flaschnerei
e-mail: service@becker-aalen.de
www.becker-aalen.de

Flaschnerei, Installation
Zentralheizung, Öl- und
Gasfeuerung, Solartechnik
Manfred WALTER GmbH
Wärme Gas Wasser
Wilhelmstraße 46, 73433 Aalen-Wasseralfingen
Telefon 0 73 61/7 13 32, Telefax 0 73 61/7 85 15

Borst
Borst GmbH
Sanitär – Heizung – Flaschnerei – Klima
Rathausgasse 20, 73457 Essingen
Telefon (0 73 65) 9 20 90-0
Telefax (0 73 65) 9 20 90-60
www.shk-borst.de

otto könig
Zentralheizungen und
Sanitäre Anlagen GmbH & Co. KG
Kundendienst und Abgasmessungen an allen Öl- und Gasfeuerstätten
Umweltfreundliche Energien für unsere gemeinsame Zukunft
Bahnhofstraße 54, 73430 Aalen, Telefon 0 73 61/6 25 86, Telefax 6 69 05
E-Mail: info@ottokoenig-aalen.de

MEISTERFACHBETRIEB
JOSTEN GMBH
HEIZUNG-SANITÄR
ÖL- UND GASKUNDENDIENST
Josten GmbH
Heizung – Sanitär
Brahmsweg 2, 73453 Abtsgmünd
Telefon (0 73 66) 60 95,
Telefax (0 73 66) 60 06
www.josten-heizung.de

▶ Heizung ▶ Sanitär
▶ Lüftung ▶ Klima
▶ Kundendienst
▶ Solartechnik
BMA ANLAGENTECHNIK GMBH
Handwerkskammer –
geprüfter Kundendienst
und Solartechniker
Notdienst 24 Stunden:
01 70 / 5 20 90 11
Frankenreute Nr. 8 – 73463 Westhausen, Telefon 0 73 63 / 9 69 93-0
Telefax 0 73 63 / 9 69 93-50, E-Mail info@bma-anlagentechnik.de

Elektroinstallation
Hausgeräte
Kundendienst
Netzwerktechnik
E-CHECK
Unsere Leistung: Ihre Sicherheit!
ELEKTRO-SOGAS
Meisterbetrieb
Aalen, Alte Heidenheimer Straße 60
Telefon 07361-35251 info@sogas.de
Solarstromanlagen und Beleuchtungstechnik

HEIZUNG SANITÄR
KNOLL
SOLARANLAGEN
Kompetenz in Bad und Wärme!
Walter Knoll
Spieselstraße 18
73433 Aalen
Telefon 0 73 61/97 03 46
Telefax 0 73 61/97 03 47
E-Mail: info@knollhaustechnik.de
www.knollhaustechnik.de

Aalen City im Lichterglanz

Wenn man in der Adventszeit durch die Gassen und Sträßchen der schönen Aalener Innenstadt schlendert fällt auf, wie viele tausende, kleine Lichter an Bäumen und Fassaden leuchten. Dies ist gar nicht so selbstverständlich. Aalen City aktiv und die Stadtwerke Aalen haben es gemeinsam ermöglicht.

First Floor studios

Bereits im zweiten Jahr fallen besonders in der dunklen Jahreszeit die neuen „Straßenleuchten“ in der Fußgängerzone auf. Mit viel Aufwand und Fachkompetenz wurde von Lichtdesignern die Altstadt in ein stimmungsvolles, neues Licht gesetzt. Die Gebäude sind akzentuiert und die Straßen bestens ausgeleuchtet. Nun galt es, diese stimmungsvolle Beleuchtung sinnvoll und positiv zu ergänzen. Als erster Schritt wurden nun über 30 Bäume in der Fußgängerzone mit Lichterketten ausgestattet. Parallel zur Straßenbeleuchtung geschaltet, bringen diese eine weihnachtliche Grundstimmung. Als Neuheit wurden Beamer installiert, welche Sternmotive an Hausfassaden und in die Fußgängerzone projizieren.

Neben einem neuen Weihnachtsgewinnspiel (100 000 Glücksmomente), der neuen Beleuchtung und einem Engelsweg wird der weihnachtliche Glanz überall in Aalen Einzug halten. Mit Sicherheit eine Idee, welche in den folgenden Jahren weiter ausgebaut wird.

Blick in die weihnachtlich dekorierte Aalener Innenstadt.

Erika Mößner macht in der Panoramsauna der Limes-Thermen einen Aufguss – neun Mal innerhalb von sechs Stunden.

Auch im Winter trägt sie kurze Hosen

Erika Mößner aus Dewangen arbeitet als Sauna- und Garderobenbetreuerin in den Limes-Thermen der Stadtwerke.

„Ich wasche das ganze Jahr über kurze Hosen“, sagt Erika Mößner. „Die Nachbarschaft hat sich am Anfang darüber gewundert.“ Heute wundern sich die Nachbarn nicht mehr, denn seit elf Jahren arbeitet die Dewangerin in den Aalener Limes-Thermen. Auch in der Sauna - bei 30 Grad oder mehr, selbst wenn’s draußen stürmt oder schneit.

„Mit 30 Jahren habe ich wieder angefangen, zu arbeiten“, erzählt die jetzt 41jährige gelernte Hauswirtschafterin. Damals waren ihre beiden Söhne drei und fünf Jahre alt. Als hauswirtschaftliche Betriebsleiterin einen passenden Teilzeitjob zu bekommen, hätte sich sicher als sehr schwierig herausgestellt. Und da kam ihr das Angebot einer Zweitagewoche im Bäderbetrieb der Stadtwerke Aalen gerade recht. Eine Zwölfstundenwoche als Garderoben- und Saunabetreuerin im Thermalbad. Scheinbarer Pferdefuß dabei: Schichtdienst und jedes zweite Wochenende auf Arbeit. Inzwischen hat Erika Mößner aber aufgestockt und arbeitet regulär 18 Stunden in der Woche, in zwei Schichten, entsprechend der Öffnungszeiten des Bades. „Da müssen Partner und Familie auch flexibel sein“, sagt sie. Die Ehefrau und Mutter zweier Teenager sieht in dieser Flexibilität aber auch einen Vorteil: „Entweder ich habe den Vormittag frei und bin zuhause, wenn die Kinder von der Schule kommen. Oder ich habe am Nachmittag schon wieder Feierabend.“ Wie gut, dass es in Dewangen eine Oma gibt, die für die Kinder kocht, wenn Mama Frühschicht hat.

Erika Mößner arbeitet abwechselnd in der Sauna und in der Garderobe. In der Sauna macht sie die Aufgüsse, genau neunmal in einer Schicht, wedelt und schlägt ab. Sie ist zuständig für Sauberkeit und Sicherheit, Geldwechslerin und Auskunftsperson – „Mädchen für alles“. Wenn sie erzählt, hört man heraus, dass sie die Sauna der Garderobe vorzieht. Warum? Persönlicher Kontakt zu den Kunden geht in der großräumigen Garderobe verloren.

Immerhin reinigen sie und ihre zehn Kolleginnen die Gänge und 350 Umkleidekabinen im 30-Minuten-Takt. „In der Sauna kann man auch mal mit jemandem ins Gespräch kommen.“ Und in der Sauna kann man einen Aufguss auch richtig zelebrieren und verschiedene Wedeltechniken anwenden – was Erika Mößner sich in einem Lehrgang angeeignet hat

Bei den wechselnden Arbeitszeiten ist natürlich ehrenamtliches Engagement in einem Verein nicht drin und die freien Wochenenden sind für die Familie reserviert. Immerhin: Erika Mößner hat in ihrer Freizeit mit Yoga angefangen, beim Yogaverein Abtsgmünd („da kann man morgens oder abends kommen“). „Einfach mal abschalten“, sagt sie zu ihrer Motivation. Das helfe ihr dabei, ein gelassener Mensch zu bleiben. „Das muss man auch bei drei Männern zuhause“, flachst sie. Und es ist nicht unbedingt eine beschauliche Tätigkeit, was sie im Thermalbad macht: Die Uhr diktiert den Schichtablauf.

Kann sie sich eigentlich auch über etwas ärgern? „Wenn ein Badegast zu ungeduldig ist“, sagt sie. Schließlich solle man ja zur Erholung in die Limes-Thermen kommen. Sie selbst erholt sich übrigens am liebsten zuhause im Garten - entweder bei der Gartenarbeit oder beim beschaulichen Nichtstun. Ins Thermalbad zum Baden geht sie eher selten: „Im Geschäft kann man einfach nicht so richtig ausspannen.“

Parteitag der Landes-Grünen in Aalen

Am 8. und 9. Oktober 2011 fand in Aalen der Landesparteitag von Bündnis 90/Die GRÜNEN statt. Ein wichtiges Thema des Parteitages war auch die Energiewende im Land, die konkrete Umsetzung bei den Energieversorgern und die Einbindung von Bürgerbeteiligungen.

Geschäftsführer Cord Müller im Gespräch mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Als Standort-Stadtwerk konnten die Stadtwerke Aalen ihre Konzepte zur Gestaltung der Energiewende präsentieren. Die Gespräche mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Landwirtschaftsminister Alexander Bonde und Verkehrsminister Winfried Hermann gaben Geschäftsführer Cord Müller wichtige Impulse für die tägliche Arbeit. Themen der Gespräche waren die Umgestaltung der Stromversorgung in Baden-Württemberg, der vermehrte Einsatz von Blockheizkraftwerken, die E-Mobilität und die Stromerzeugende Heizung. Beeindruckt zeigten sich die Minister von dem Stadtwerke-Angebot **OstalbPower**. Das in diesem Jahr prämierte Angebot sei einmalig und habe Vorbildcharakter für die anderen Energieversorger im Land. Aus diesem Grund wird sich eine Delegation von Grünen-Parlamentariern im Januar 2012 ausführlich bei den Stadtwerken informieren. Weiteres Thema waren die Windkraftpläne der Stadtwerke.

Geschäftsführer Cord Müller erläutert unter anderem Minister Alexander Bonde die Aalener Windkraftpläne und Organisation der OstalbBürgerEnergie (OBE).

Das Land als großer Waldbesitzer in und um Aalen legt größten Wert auf naturverträgliche Lösungen und die Bürgerbeteiligung. Auch diese ist in Aalen mit der OstalbBürgerEnergie (OBE) vorbildlich umgesetzt.

Limes-Thermen Aalen und Aalener Hallenbad –
geänderte Öffnungszeiten über Weihnachten und zum Jahreswechsel:

Limes-Thermen Aalen:

Samstag, 24.12.2011 (Heiligabend):	geschlossen
Sonntag, 25.12.2011 (1. Weihnachtsfeiertag):	geschlossen
Montag, 26.12.2011 (2. Weihnachtsfeiertag):	9.00 bis 21.00 Uhr (gemischte Sauna)
Mittwoch, 28.12.2011:	8.30 bis 21.00 Uhr (gemischte Sauna)
Samstag, 31.12.2011 (Silvester):	9.00 bis 13.00 Uhr (gemischte Sauna)
	(Bemerkung: das gesamte Bad schließt um 13.00 Uhr)
Mittwoch, 4.1.2012:	8.30 bis 21.00 Uhr (gemischte Sauna)
Freitag, 6.1.2012 (Heilige Drei Könige):	9.00 bis 22.00 Uhr (gemischte Sauna)

Hallenbad Aalen:

Donnerstag, 22.12.2011:	8.00 bis 21.00 Uhr, Familienschwimmen, Frauenschwimmen entfällt
Freitag, 23.12.2011:	7.45 bis 21.00 Uhr, Familienschwimmen
Samstag, 24.12.2011 (Heiligabend):	geschlossen
Sonntag, 25.12.2011 (1. Weihnachtsfeiertag):	geschlossen
Montag, 26.12.2011 (2. Weihnachtsfeiertag):	7.45 bis 17.30 Uhr, Familienschwimmen (gemischte Sauna)
Dienstag, 27.12.2011:	6.15 bis 21.00 Uhr, Familienschwimmen
Donnerstag, 29.12.2011:	8.00 bis 21.00 Uhr, Familienschwimmen, Frauenschwimmen entfällt
Freitag, 30.12.2011:	7.45 bis 21.00 Uhr Familienschwimmen
Samstag, 31.12.2011 (Silvester):	7.45 bis 12.00 Uhr, Familienschwimmen (gemischte Sauna)
Sonntag, 1.1.2012 (Neujahr):	geschlossen
Montag, 2.1.2012:	7.45 bis 21.00 Uhr Familienschwimmen, Seniorenschwimmen entfällt
Dienstag, 3.1.2012:	6.15 bis 21.00 Uhr Familienschwimmen
Donnerstag, 5.1.2012:	8.00 bis 21.00 Uhr, Familienschwimmen, Frauenschwimmen entfällt
Freitag, 6.1.2012 (Heilige Drei Könige):	7.45 bis 17.30 Uhr, Familienschwimmen (gemischte Sauna)
Samstag, 7.1.2012:	7.45 bis 19.00 Uhr Familienschwimmen,
	20.00 bis 22.30 Uhr FKK-Schwimmen

Energiespartipp
LED – Leuchtmittel der Zukunft

Das Leuchtmittel der Zukunft ist die Leuchtdiode (LED, von englisch „light emitting diode“). Sie hat im Vergleich mit einer herkömmlichen Glühbirne viele Vorteile.

Dialog-Leser Burkhard Michalsky aus Aalen fragt: Eine herkömmliche Glühbirne wandelt nur 5 Prozent der eingesetzten Energie in Licht um, der Rest geht als Wärmestrahlung verloren. Wie ist das bei einer LED? Außerdem sind LED-Lampen doch sehr teuer?

Die Stadtwerke antworten: Bei der LED-Technik wird der überwiegende Teil der eingesetzten Energie bei nur minimaler Wärmeentwicklung in Licht umgewandelt. Die Leuchtdiodentechnik verbraucht bei gleicher Lichtleistung nur etwa ein zehntel Strom. Wenn man dann noch die lange Lebensdauer und den geringen Energieverbrauch berechnet, ist die LED auch beim Preis klar im Vorteil. Vor allem dort, wo das Licht lange brennt oder wo es oft an- und ausgeschaltet wird, kann die LED-Lampe ihre Vorteile klar ausspielen.

Energiekunden der Stadtwerke haben jede Menge Vorteile

Möchten auch Sie als Energiekunde der Stadtwerke weitere Vorteile nutzen? So geht´s:

Finanzielle Vorteile mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif*

Mit der Kundenkarte sind finanzielle Vorteile erzielbar, da nicht mehr der **Normal***tarif*, sondern der **SWA+***tarif* und **SWA++***tarif* für die Nutzung vieler Angebote zu entrichten ist.

- Den **SWA++***tarif* erhalten Energiekunden, die Strom **und** Gas bzw. Wärme von den Stadtwerken beziehen.
- Den **SWA+***tarif* erhalten Energiekunden, die Strom **oder** Gas bzw. Wärme von den Stadtwerken beziehen.

Wie erhalte ich die Kundenkarte?

Die Kundenkarte wird nicht automatisch zugestellt. Aus rechtlichen Gründen ist es erforderlich, eine Bestellung für die Kundenkarte auszufüllen und unterschrieben an die Stadtwerke zurückzusenden. Das Formular ist im KIZ, im Stadtwerkehaus, in den Bädern, in den Limes-Thermen sowie im Internet unter www.sw-aalen.de unter der Rubrik Service/Kontakt, Kundenkarte erhältlich.

Alexander Hauber aus Aalen-Hofen ist seit Januar 2011 Kunde bei den Stadtwerken Aalen. Er hat sich gleich die Kundenkarte ausstellen lassen. Beim Kauf einer Zehnerkarte für das Freibad Spiesel in Wasseralfingen hat er so eine Ermäßigung bekommen und auch bei Heimspielen des VfR Aalen kommt er mit der Kundenkarte günstiger ins Stadion.

Ausgewählte Detail-Infos zu den Vorteilen

KSV Aalen

Bei den Heimkämpfen des KSV-Aalen erhalten Energiekunden mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte günstigere Eintrittspreise auf die Einzelkarten mit dem **SWA+**tarif und **SWA++**tarif entsprechend der Preisliste des KSV Aalen.

VfR Aalen

Bei den Heimspielen des VfR Aalen erhalten Energiekunden der Stadtwerke Aalen mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte günstigere Eintrittspreise auf die Einzelkarten mit dem **SWA+**tarif und dem **SWA++**tarif entsprechend der Preisliste des VfR Aalen.

Kleinkunst-Treff Aalen

Das Kulturamt der Stadt Aalen kooperiert mit den Stadtwerken Aalen. Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte vergünstigte Eintritte mit dem **SWA+**tarif und dem **SWA++**tarif auf die Einzelkarten wie folgt:

SWA+tarif: abzüglich 1 € auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

SWA++tarif: abzüglich 2 € auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

Theaterring Aalen

Das Kulturamt der Stadt Aalen kooperiert mit den Stadtwerken Aalen. Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte vergünstigte Eintritte mit dem **SWA+**tarif und dem **SWA++**tarif auf die Einzelkarten wie folgt:

SWA+tarif: abzüglich 1 € auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

SWA++tarif: abzüglich 2 € auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie

Beim Beitritt in die Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie eG ist ein Eintrittsgeld von 20 Euro je Geschäftsanteil zu zahlen. Sofern und so lange ein Mitglied der OstalbBürgerEnergie eG Kunde der VR-Bank Aalen eG und der Stadtwerke Aalen GmbH ist, wird das Eintrittsgeld nicht zur Zahlung fällig. Energiekunden der Stadtwerke Aalen und Bankkunden der VR-Bank Aalen erhalten somit finanzielle Vorteile in Form einer höheren Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals im Vergleich zu Nicht-Energiekunden der Stadtwerke und Nichtbankkunden der VR-Bank Aalen.

Vorteile bei OstalbPower

Wer sich für OstalbPower entscheidet (Mini-Blockheizkraftwerk oder Stromerzeugende Heizung), erhält als Energiekunde der Stadtwerke Aalen eine günstigere Wartungspauschale und eine höhere Einspeisevergütung.

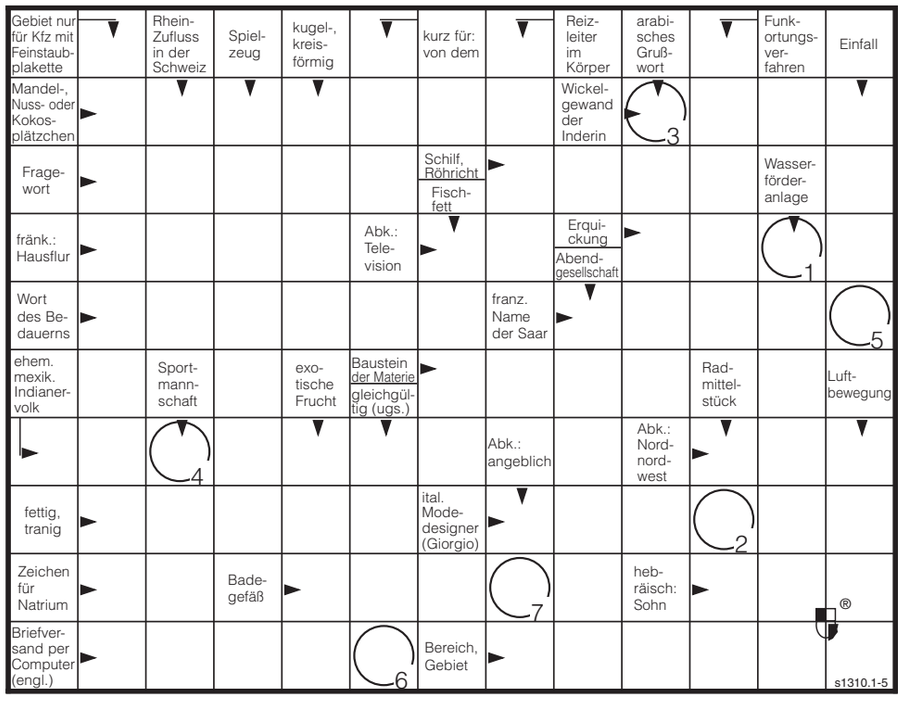
Kulturküche

Interessante Begegnungen gibt es beim interkulturellen Kochen im KIZ. Energiekunden bezahlen 8 statt 12 Euro.

Weitere Vorteile

- Limes-Thermen Aalen
- Aalener Freibäder (Freibad Hirschbach in Aalen, Freibad Spiesel in Wasseralfingen und Freibad Unterrombach)
- Aalener Hallenbad
- Lehrschwimmbecken Ebnat
- Nothilfefonds der Stadtwerke Aalen
- Theater der Stadt Aalen
- OstalbSkilifte Aalen
- Aalen sportiv
- Eiszauber Aalen
- bargeldlos Parken in den Tiefgaragen und Parkhäusern der Aalener Innenstadt
- Vorteile bei E-Mobilität

Kreuzworträtsel



1	2	3	4	5	6	7

Mitmachen: Wir verlosen insgesamt fünf Mal zwei Tageskarten für die Ostalb-Skilifte.

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Lösungswort

Die Buchstaben in den nummerierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Einfach auf eine Postkarte schreiben und einsenden an:

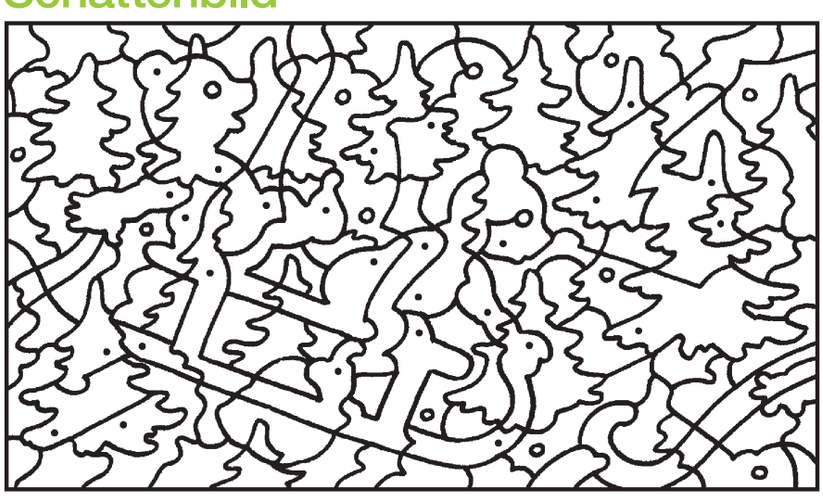
Redaktion dialog
Bahnhofstraße 65
73430 Aalen

Einsendeschluss ist der 30. Dezember 2011.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner der letzten Ausgabe:

- Sabrina Hirsch, Aalen
- Bettina Wessel, Ellwangen
- Michaela Schmid, Westhausen
- Gesine Lindenthal, Aalen-Ebnat
- Jürgen Janot, Aalen

Schattenbild



Male alle Felder, die einen schwarzen Punkt haben, aus und Du erfährst, was sich hier verbirgt.

Immer für Sie da.

Stadtwerke Aalen

Anschrift
Stadtwerke Aalen GmbH
Postfach 1767
73407 Aalen
E-mail **info@sw-aalen.de**
Service-Telefon **07361 / 952-255**
Service-Telefax **07361 / 952-349**

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
OB Martin Gerlach
Geschäftsführer: Cord Müller
Sitz der Gesellschaft: Aalen
Registergericht: Amtsgericht Ulm
Registernummer: HRB 501411

Immer in Ihrer Nähe.

KIZ – KundenInformationsZentrum
Gmünder Str. 20
(neben Einfahrt zur Tiefgarage Rathaus Aalen)
73430 Aalen

Stadtwerkehaus
Im Hasennest 9
73433 Aalen

Für Sie im Internet
www.sw-aalen.de
www.ostalbgas.de
www.ostalbwind.de
www.ostalbstrom.de
www.ostalbpower.de
www.limes-thermen.de
www.abwasseraalen.de
www.ostalbbuergerenergie.de

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Aalen GmbH

Verantwortlich für Anzeigen
Falko Pütz

Projektkoordination
Werner Gnieser

Redaktion
Uwe Förstner, Manfred Moll, Rainer Wiese

Ihr Kontakt zur Redaktion
Redaktion dialog
Bahnhofstraße 65
73430 Aalen
E-Mail: redaktion@sw-aalen.de

Gestaltung und Druck
SDZ. Druck und Medien
www.sdz-medien.de

Titelbild
Aalener Wintersportimpressionen

© 2011, Stadtwerke Aalen